

GUTEN MORGEN



VON
MICHAEL LÜNSTROTH

Volle Lautstärke

Konstanz ist eine Stadt, in der leidenschaftlich gern über das Thema Lärm gestritten wird. Dass es hier durchaus unterschiedliche Meinungen geben und es mithin schnell zum Streit kommen kann, ist einerseits vollkommen logisch. Denn was Menschen jeweils als Lärm empfinden, hängt doch maßgeblich von ihrer Verfassung, ihren Vorlieben und ihrer Stimmung ab. Andererseits scheint Konstanz überhaupt gar keine lärmgeplagte Stadt zu sein. Das haben jetzt zumindest Forscher des Fraunhofer-Instituts für Bauphysik indirekt herausgefunden. Auf der gestern in Berlin vorgestellten Liste der lautesten Städte Deutschlands stehen Namen wie Münster, Augsburg, Leipzig und Mannheim. Oder auch Aachen, Karlsruhe, Dresden, Stuttgart und Essen. Selbst das für seine sagenumwobene Ödnis berühmte Bielefeld findet sich hier nebst Wuppertal, Bremen, Mönchengladbach, Wiesbaden (!), Hamburg, Düsseldorf, Bochum, Dortmund, München, Berlin, Köln, Bonn, Nürnberg, Frankfurt am Main und Hannover. Konstanz hingegen ist nicht verzeichnet. Hmm. Vielleicht ist das Problem hier doch nicht so groß, wie die eifrigen Ruhe-Lobbyisten gerne glauben machen möchte.

michael.luenstroth@suedkurier.de

KOMMENTAR

BUSVERKEHR

Spannend

VON JOSEF SIEBLER



Während die Aktionsgemeinschaft „Das bessere Verkehrskonzept“ Vorfahrt für den Öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV) fordert, stehen die Linienbusse der Stadtwerke Samstag für Samstag in der Bodanstraße im Stau. Dieser Widerspruch zeigt: Eine Stärkung des ÖPNV zur Bewältigung des Konstanzer Verkehrsproblems reicht eben nicht. Den Busfahrern und ihren Fahrgästen wäre am meisten geholfen, wenn Autofahrer mit ihrem Wagen erst gar nicht in die Bodanstraße fahren. Die Forderung nach einem Parkhaus auf dem Döbele ist aus diesem Grund schlüssig. Spannend wird es am Donnerstag im Gemeinderat aber aus einem anderen Grund: Das Gremium berät über den Versuch mit einem Ringverkehr um die Altstadt. Vor- und Nachteile einer solchen Lösung sollten noch einmal ernsthaft diskutiert werden. Dieser Sommer hat schließlich gezeigt, wie groß die Verkehrsbelastung in der Stadt ist. Ein Ringverkehr hat Folgen für die Linienbusse. Nachdem der Leiter des Stadtwerke-Busbetriebs ihn aber nicht generell ablehnt, entfällt ein Argument der Gegner.

josef.siebler@suedkurier.de

NACHRICHTEN

MALTESER

Informationsabend zur Besuchshundestaffel

Die Malteser laden am 23. September um 19 Uhr in ihren Konstanzer Ausbildungsraum an der Friedrichstraße 23 ein, um über die Teilnahme am Besuchshundeteam zu informieren. Hundehalter, die sich sozial engagieren möchten und im Besitz eines Hundes sind, der mindestens 17 Monate alt ist und einen guten Grundgehorsam hat, sind eingeladen. Die Ausbildung beginnt im Oktober, dauert etwa vier Monate und wird vom Malteser Hilfsdienst in weiten Teilen übernommen. Weitere Informationen gibt es unter Telefonnummer 07531 / 81 04 61 oder per E-Mail: silvia.baumann@malteser.org.

TOURIST-INFORMATION

Kulturradtour führt die Wasserscheide entlang

Die nächste Kulturradtour der Konstanzer Tourist-Information in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern führt die Europäische Wasserscheide entlang. Am Samstag, 24. September, können sich Interessierte mit Patrick Brauns auf die 50 bis 70 Kilometer lange Strecke zwischen Tengen und Pfullendorf begeben. Es wird kurzfristig entschieden, welche Teilstrecke (westlicher oder östlicher Abschnitt) gefahren wird. Die Wasserscheide verläuft in einem großen Bogen nördlich und östlich um den Bodensee. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr am Kultur-Rädle in der Ladenzeile am Bahnhofplatz. Die Teilnahme kostet 15 Euro, unter einer Gruppengröße von fünf Personen 20 Euro. Hinzu kommen eventuell Kosten für Verkehrsmittel, Führungen und Eintritte. Anmeldeschluss ist am Freitag, 23. September, um 18 Uhr beim Kultur-Rädle, Telefonnummer 07531 / 2 73 10.

TREFFPUNKT

Großer Flohmarkt auf dem Georg-Elser-Platz

Auf dem traditionellen Herbstflohmarkt rund um den Treffpunkt Petershausen finden Interessierte am Samstag, 24. September, wieder Gelegenheit zum Stöbern. Musikalisch wird das Markttreiben von der Konstanzer Band Zimt & Zucker begleitet. Die fünf Ärzte aus Konstanz bringen Rockklassiker und eigene Balladen mit. Für Verköstigung ist gesorgt, das Edith Stein Kinderhaus bewirbt. Der Flohmarkt beginnt um 14 Uhr. Nähere Informationen gibt es im Treffpunkt Petershausen unter der Telefonnummer 07531 / 5 10 69. Alle Standplätze seien bereits vergeben, teilte der Treffpunkt in seiner Ankündigung mit.

Unternehmer laufen Sturm

- Kritik in Wollmatingen an Durchfahrsperrn
- Gewerbetreibende sehen Existenz gefährdet
- Freie Wähler wollen neue Debatte im Ausschuss

VON CLAUDIA RINDT

Konstanz – Gewerbetreibende in Wollmatingen laufen Sturm gegen die geplanten Durchfahrsperrn in Teilen der Radolfzeller Straße. Sie fürchten, dass ihren Betrieben der Lebensnerv abgeklemmt wird. Der Technische Ausschuss hatte sich einstimmig dafür ausgesprochen, mit Öffnung der Westtangente den Verkehr in den Morgen- und Abendstunden um den Ortskern herumzuleiten. Der Gemeinderat berät das Konzept am Donnerstag. Die Freien Wähler reagieren auf die Kritik der Betriebe mit dem Antrag, das Thema zurück an den Ausschuss zu geben. Er solle es unter Berücksichtigung der Belange der Unternehmer nochmals beraten.

Wollmatinger Gewerbetreibende können nicht verstehen, dass bisher niemand an ihre Existenzen gedacht hat. Sie fürchten, dass sie von den Kundenströmen abgeschnitten werden. „Wollmatingen muss verkehrsberuhigt werden, das steht auch für uns außer Zweifel“, sagt Berndt Stadelhofer vom Karosserie- und Lackierbetrieb in der Litzelstetter Straße. „Aber wir wollen auch nicht abgewürgt werden.“ Es müsse eine für alle tragbare Lösung gefunden werden. Er sagt, sein Betrieb habe schon durch die Schranke an der Litzelstetter Straße an Laufkundschaft verloren. Mit den nun geplanten Durchfahrsperrn wäre die Existenz bedroht. Stadelhofer geht davon aus, dass unter dem Strich 14 Wollmatinger Betriebe mit rund 50 Beschäftigten in einer ähnlichen Lage wären.

„Das würde uns allen den Garaus machen“, bekräftigt Christoph Maus vom gleichnamigen Elektrobetrieb in der Radolfzeller Straße. Auch Dennis Dietrich vom Autohaus Fetscher, Annette Eisenberg, Pächterin der Bft-Tankstelle, und der Optiker Martin Montada zeigen sich entsetzt von den Plänen. Alle sehen die Notwendigkeit, die Anwohner vom Verkehr zu entlasten, aber sie lehnen strikt eine Lösung ab, die zu riesigen Umwegen zwingt, und die Kundenströme ins Industriegebiet lenkt. Alle berichten, dass gerade zu den geplanten Sperrzeiten das Kundenaufkommen am höchsten sei. Viele kämen



Was soll das? Dennis Dietrich und andere Gewerbetreibende in Wollmatingen sind fassungslos wegen der geplanten Durchfahrsperrn in der Radolfzeller Straße. BILD: RINDT

auf der Fahrt zur Arbeit oder bei der Rückfahrt.

Denkbar wäre für einige der Unternehmer eine Ampelschaltung, die die Einfahrt nach Wollmatingen verzögert. Sie hätten auch Verständnis für Geschwindigkeitsbeschränkungen und eine engere Fahrbahn. Montada fragt, ob es nicht am sinnvollsten wäre abzuwarten, wie viel Verkehr nach Öffnung der Westtangente überhaupt noch durch Wollmatingen fließt. Nach Erhebungen der Stadt ist der größte Teil hausgemacht. Sie kommt auf 29 Prozent Durchfahrverkehr (am Stichtag waren es rund 12 100 Fahrzeuge). Der Rest fahre gezielt Wollmatingen an (rund 14 600 Autos) oder von dort aus los (rund 15 500 Autos).

Der Plan

Zeitlich begrenzte Durchfahrverbote sollen Wollmatingen vom Pendlerverkehr befreien. Ziel des Konzepts ist es, am Morgen den Verkehr in Richtung Konstanz und am Abend den in Richtung Radolfzell herauszuhalten. Dafür soll die Radolfzeller Straße zur „unechten Einbahnstraße“ werden. Anvisiert ist, in den Morgenstunden von 6 bis 9 Uhr die Einfahrt ab dem Kreuzungspunkt Westtangente/Nordumfahrung zu verbieten und abends von 15 bis 18 Uhr ab der Buswendeschleife am Ortsausgang. (rin)

Blaumann ersetzt schwarzen Anzug

Beim Malteser Social Day greifen Mitarbeiter Konstanzer Unternehmen sozialen Einrichtungen und Schulen unter die Arme

Konstanz (feh) Einmal die Computertastatur gegen Hammer und Schaufel tauschen und sich einen Tag ehrenamtlich engagieren – das machen am kommenden Freitag 33 Mitarbeiter der Konstanzer IT-Firma Combit und 16 Mitarbeiter von Siemens. Die

49 Freiwilligen arbeiten unentgeltlich für den guten Zweck, zum Teil müssen sie sich für den Tag sogar freinehmen. Einer von ihnen ist Frank Wehking, Leiter der Innovationsabteilung bei Siemens: „Ich engagiere mich ehrenamtlich und komme mal aus dem Management-Alltag raus. Außerdem ist es ein schönes Gefühl, abends zu sehen, was man geleistet hat.“

Der Malteser Social Day findet am Freitag bereits zum dritten Mal in Konstanz statt. Ziel der deutschlandweiten

Aktion ist es, soziale Einrichtungen und Schulen bei der Umsetzung von Projekten zu helfen, die sonst aus Zeitgründen nicht realisiert werden könnten. So wird beispielsweise das Treppenhaus der Sängerschule renoviert und der Sozialraum des Montessori-Kindergartens neu gestaltet. Der Malteser Social Day wird von zahlreichen Sponsoren der Region unterstützt, die zum Beispiel kostenlose Materialien zur Verfügung stellen oder die Helfer mit Maschinen und Fachwissen unterstützen.

LEUTE aus Konstanz



Kirchenfest in Dettingen

Mit einem feierlichen Hochamt beging die katholische Pfarrgemeinde Sankt Verena Dettingen ihr Patrozinium. Angeführt von 31 Ministranten zog die Gemeinde nach dem Festgottesdienst hinüber zum Pfarrheim, wo die Weihe des renovierten Weltladens erfolgte. Das Pfarrfest schloss sich an. BILD: SCHUTZBACH



Holzgas statt Erdgas

Auf der Insel Mainau soll im Herbst eine Holzvergaseranlage in Betrieb gehen. Gräfin Bettina Bernadotte und Kuno Werner (Stadtwerke Konstanz) eröffnen mit einem Spatenstich die Baustelle. Unterstützt werden sie von Franz Alt (links) und Bene Müller (rechts) von Solarcomplex. BILD: SCHUTZBACH